



Vom Satz zum Text – die Wechselwirkung zwischen narrativer und morpho-syntaktischer Ebene im kindlichen Erwerb*

Interdependency of narration and morpho-syntax in children's acquisition of language

Isabel Neitzel, Stephanie Schulte-Busch

Zusammenfassung

Die Erzählfähigkeit ist maßgeblich für die Teilhabe im sozialen und schulisch-beruflichen Alltag. Der vorliegende Überblicksartikel stellt Grundlagen und Entwicklungsphysiologie der Erzählfähigkeit bei deutschsprachigen Kindern dar. Die Autorinnen beschreiben die Wechselbeziehung zwischen Narration und unterschiedlichen sprachlichen Ebenen. Einen Schwerpunkt bildet hierbei der Zusammenhang zwischen Erzählfähigkeit und expressiven grammatischen Fähigkeiten, da die morpho-syntaktische Komplexität entscheidenden Einfluss auf die Mikrostruktur einer Geschichte hat. Das (Vor-)Schulalter ist ein entscheidender Zeitraum für die Erkennung narrativer Defizite, wie sie bei Kindern mit Sprachentwicklungsstörungen häufig beschrieben werden. Unbehandelt persistieren Störungen der Erzählfähigkeit bis ins Erwachsenenalter und behindern die schulisch-berufliche Entwicklung. Da der Ausdruck auf Textebene und im Dialog nach der ICF ein partizipationsorientiertes Handlungsfeld darstellt, sollte die Erzählfähigkeit frühzeitig auch in der sprachtherapeutischen bzw. logopädischen Arbeit in den Blick genommen werden und eine enge Absprache mit Eltern und Pädagogen erfolgen. Zur Therapieplanung sollten in der sprachtherapeutischen bzw. logopädischen Diagnostik sowohl die narrativen Fähigkeiten des Kindes als auch die Leistungen des Kindes auf Satzebene betrachtet werden.

Schlüsselwörter

Erzählfähigkeit, Narration, Makrostruktur, Mikrostruktur, Sprachentwicklungsstörung, Teilhabe, Kohäsion, Textebene

Abstract

Narrative abilities are decisive concerning participation in social and professional contexts. This review summarizes background and typical development of narration in German-speaking children. The authors describe interdependencies between narration and different language areas. As morpho-syntactic complexity affects microstructure in narratives, the connection between narration and productive grammar is considered in detail. Narrative deficits frequently occur in children with language impairment and need to be perceived at (pre-)school age. Untreated difficulties persist into adulthood and might hamper professional development. Communication at text level is relevant for participation (ICF) and should be included into language therapy. Therefore, a close consultation of parents and teachers is necessary. A child's narrative abilities as well as morpho-syntactic performance should be considered in both diagnostics and therapy planning.

Keywords

Narrative abilities, narration, macrostructure, microstructure, developmental language disorder, participation, cohesion

1 Die Relevanz der Erzählfähigkeit

Erzählungen (Narrationen) haben als wichtiger Bestandteil sozialer Interaktion einen festen Platz im Leben von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen (Ringmann, 2012). Erzählen wird als kulturelle Technik erlernt (Ely, McCabe, Wolf & Melzi, 2000) und beinhaltet die Fähigkeit zur Ablösung vom Hier und Jetzt (Quasthoff, Fried, Katz-Bernstein, Lengning, Schröder & Stude, 2011). So-

wohl im alltäglichen Umgang als auch in der Schule spielt es als soziale und unterrichtsrelevante Fähigkeit eine Rolle (Schniedermeier, 2019; Schröder, 2009). Mündlichen Erzählungen kommt in der kindlichen Entwicklung zunächst eine höhere Bedeutung zu. Nach der Einschulung rückt auch die Verschriftlichung von Texten in den Fokus. Laut Schelten-Cornish (2015) sowie Pfeffer (2015) ist das mündliche Erzählen eine grundlegende Voraussetzung, um das schriftliche Erzählen zu erlernen. In der weite-

ren Schullaufbahn bildet die Narration somit eine Basis für die Schriftsprache (O'Neill, Pearce & Pick, 2004; Botting, 2002), aber auch für das Lesesinnverständnis (u. a. Griffin, Hemphill, Camp & Wolf, 2004) und sogar für die mathematische Entwicklung (O'Neill et al., 2004). Die Relevanz der narrativen Fähigkeiten wird auch durch die Verankerung des Erzählens in der ICF (International Classification of Functioning, Disability and Health; DIMDI, 2005) sowie in der ICF-CY (Internationale Klassifikation

* Dieser Artikel hat das Peer-Review-Verfahren durchlaufen.